

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

134 (12.6.1913) Erstes Blatt

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnementspreis: Zugestellt monatl. 75 s., vierteljährl. 2,25 M.; abgeholt monatl. 65 s.; am Postschalter 2,10 M., durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.

Geschäftsstunden: 7 bis abends 7 1/2 Uhr. Postfachkonto Nr. 2650. Telefon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.

Inserate: Die 6spaltige, 11. Zeile, oder deren Raum 20 s. Lokalinserate billiger. Schluß d. Inseratenannahme 1/2 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittag zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Wet & Cie., Karlsruhe.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Erpresserpolitik.

Zu der Erklärung, die der Abg. Spahn am Schluß der Montagsitzung des Reichstags abgegeben hat, liefert die „Köln. Volksztg.“ einen Kommentar, der keinen Zweifel an ihrem Sinn und ihrer Bedeutung mehr aufkommen läßt. Während der Führer der Zentrumsfraktion in das Mäntelchen des finanzpolitischen Moralisten gehüllt, so tat, als hätten er und seine Freunde kein anderes Ziel im Auge, als ungedeckte Ausgaben zu verhindern, spricht es das leitende Organ der Partei am Rhein noch einmal mit aller Deutlichkeit aus, daß die Liberalen nicht die Deckung schlechthin zur Bedingung ihrer Zustimmung zur Wehrvorlage machen, sondern die Deckung, die ihnen und ihrem konservativen Bundesgenossen genehm ist. Es genügt dem Zentrum nicht, daß auf die eine oder die andere Art die nötigen Steuern bereitgestellt werden: sind es Steuern, die nicht seine und der Junker Zustimmung finden, so wird es sich zu den Gegnern der Heeresverpflichtung schlagen und das Gesetz zu Fall bringen. Die Minderheit will der Regierung und der Mehrheit des Reichstags ihre Steuerpolitik aufzwingen. In erpresserischer Absicht nimmt sie den Revolver in die Hand, wobei sie allerdings versichert, in der Notwehr zu handeln, da der Liberalismus sich anfühle, die Parteien der Rechten mit dem Zentrum durch Aufzwingung der Erbschaftsteuer zu „demütigen“. Als ob von einer „Demütigung“ die Rede sein könnte, wenn die Mehrheit eines Parlaments, hinter der eine im Verhältnis weit größere Mehrheit im Volke steht, ihrem Steuerprogramm gegenüber dem einer Minderheit zum Siege verhilft.

Die „Köln. Volksztg.“ fordert die Einigung der bürgerlichen Parteien:

Das Zentrum ist entschlossen, seine Zustimmung zur Wehrvorlage davon abhängig zu machen, daß die Deckung der großen Ausgaben nicht gefährdet ist. Bevor nicht eine Einigung der bürgerlichen Parteien, welche die Wehrvorlage bewilligen dürften, über die Deckung der Ausgaben erzielt ist, kann auch nicht von einer Fertigstellung des großen nationalen Werkes gesprochen werden.

Zu deutsch heißt das, daß Nationalliberale und Freisinnige von der Sozialdemokratie hinweggezogen werden sollen, um sich mit den Schwarzblauen über die Deckung zu verständigen, und da die Liberalen allein gegenüber dem Zentrum und der Rechten in der Minderheit sind, würde diese Verständigung auf der Basis der reaktionären Steuerborischläge erfolgen. Aber man würde es natürlich auch billiger tun. Zunächst wird auf die Mitwirkung des Freisinnigen gar kein besonderer Wert gelegt, und auch das Gros der Nationalliberalen kann man entbehren, wenn nur soviel nach rechts hinüber abgelenkt, daß die Linke ihre Wehrheit verliert. Von der Verständigung der bürgerlichen Parteien redet man und die Wehr einer für die Reaktionen sehr empfindlichen Wehrvorlage meint man.

Für diesen Zweck soll auch die Regierung eingesperrt werden, und was man von ihr erwartet, wird jetzt ebenfalls recht deutlich ausgesprochen. Bis her formulierten die Spahn und Westarp ihre Wünsche dahin, daß sie in nicht mißzubestehender Weise die gleichzeitige Erledigung von Wehrvorlage und Deckung forderten. Das genügt heute nicht mehr. Sie soll erklären, daß „eine Einigung der bürgerlichen Parteien über die Beschaffung dieser Mittel, die Voraussetzung für die Verabschiedung der Militärvorlage“ ist. Sie wird aufgefordert, mit der Auflösung zu drohen, falls die Liberalen in der Deckungsfrage zögern, die sie von den Mitbewilligern der Heeresverpflichtung trennten, und die Erpresser geben sich der Hoffnung hin, daß diese Aussicht zum mindesten die Nationalliberalen fesse machen würde. Entschlüsselt sich Herr v. Bethmann nicht dazu, dieses Warnungszeichen aufzudecken, so soll eben durch Ablehnung der Militärvorlage die Neuwahl herbeigeführt werden, von der sich das Zentrum eine ihm günstige Verschiebung der politischen Situation verspricht.

Bis jetzt scheint es so, als wolle es die Regierung auf die zweite Eventualität ankommen lassen. Wenigstens soll die halbamtliche „Leipziger Zeitung“ fest, die Reichstagskommission verlange nur grundsätzlich die Erledigung der Deckung der laufenden Ausgaben vor dem 1. Juli. Gegen der vorgehenden Zeit werde sie sich aber vielleicht damit begnügen, die Angelegenheit soweit zu klären, daß der Herr v. Bethmann zu wählen den Steuern festgelegt werde, während man die Beratung im einzelnen der Herbsttagung überlasse. Das ist nicht das, was Zentrum und Konservativen wollen. Ihre Bedingungen werden nicht erfüllt. Die Nationalliberalen nicht auf das Kompromiß der Rechten ein, so stimmt das Zentrum gegen die Wehrvorlage und die Auflösung des Reichstags so gut wie sicher.

Wenn die Nationalliberalen sich nicht auf das Kompromiß einlassen, oder sagen wir: wenn nicht eine genügende Anzahl von ihnen zur rechten Zeit umfällt — das weiß jeder weiß, eine Voraussetzung, die es von vorn-

herein trotz allem wieder außerordentlich unwahrscheinlich macht, daß es zum äußersten kommt. Aber immerhin haben wir die Pflicht, uns auf einen neuen Wahlkampf vorzubereiten, und zwar auf einen, dessen Bild so merkwürdig und belustigend wäre, wie wir es bisher noch nicht erlebt haben. Kein äußerlich betrachtet, hätten wir eine erneute Auflage der Situation vom Dezember 1906. Zentrum und Sozialdemokraten bildeten die Mehrheit der Reichstags, und es gibt im liberalen Lager wohlmeinende Ratgeber, die uns gern vor der Unannehmlichkeit, auf einer Seite mit den Liberalen zu stehen, bewahren möchten. Sie sagen, es werde uns gehen wie vor sechs Jahren, und schlagen uns deshalb vor, wir möchten doch durch Stimmenthaltung der Wehrvorlage zu einer Mehrheit verhelpen.

Die „Voss. Ztg.“ nennt eine solche Taktik Realpolitik, weil auf diese Weise verhütet würde, daß der neue Reichstag die Wehrvorlage mit einer uns unympathischen Deckung annähme. Setzen wir einmal voraus, unsere grundsätzliche Stellung zum Militarismus erlaube uns eine solche Haltung, so würde das doch bedeuten, daß wir der absolut sicheren Ueberzeugung wären, daß die große Mehrheit der Wähler hinter den Konservativen und dem Zentrum ständen; daß sie das Spiel der Schwarzblauen nicht zu durchschauen vermöchten. Sollte es aber denn wirklich nicht möglich sein, auch denen, die grundsätzlich auf dem Boden der Heeresvorlage stehen, die wahren Absichten der konservativen und liberalen Erpresser klar zu machen? Wir geben zu, daß das einigermaßen erdient ist durch die Stellung, die die Liberalen zu den Heeresforderungen eingenommen haben und einnehmen, aber man darf sich doch wohl der Erwartung hingeben, daß wenigstens die Freisinnigen nicht dumm genug sein würden, bei dieser Gelegenheit die Tragikomödie des Bülow-Blochs zu erneuern und auf die unnationale Sozialdemokratie loszupacken. Ganz abgesehen davon, daß die Politik der Leute, die sich eben erst bei den preussischen Landtagswahlen mit uns verständigt haben, wenn auch nur in beschränktem Umfang, damit in eine recht komische Beleuchtung geriete, würden sie ja auch nur die Geschäfte der Heiligen und der Ritter besorgen, denn wenn auch die Konservativen für und die Zentrumskräfte gegen die Militärvorlage stimmen, so weiß man doch, daß dieses Auseinandergehen ihrer Freundschaft keinen Abbruch tut, sondern sie nur befestigt. Zweck der Uebung ist die Wiederherstellung einer Mehrheit rechts von den Nationalliberalen. Gelingt das Spiel, so ist das für den Liberalismus weit blamabler und weit nachteiliger, als für die Sozialdemokratie.

Das alles hängt von der Festigkeit der Liberalen ab. Lassen sie sich nicht einschüchtern, und sind sie entschlossen, einen etwaigen Wahlkampf mit der Front gegen rechts zu führen, d. h. nicht die sogenannten nationale Frage, sondern die der Steuern in den Vordergrund zu stellen, so kann eine Reichstagsauflösung ihre und der gesamten Linken Position nur verbessern. Wollen sie nicht — nun so muß es auch gehen. Jedenfalls denken wir Sozialdemokraten nicht daran, in unserem Kampf gegen den Militarismus im allgemeinen und diese Militärvorlage im besonderen von unserem programmatischen Standpunkt auch nur ein Titelchen aufzugeben, umso weniger, als für uns eine Mehrheit der Linken doch nur den einen Sinn hat, wenn es eine Linke ist, die keine Angst vor ihrer eigenen Courage kennt.

Senatspräsident Struß gegen die agrarische Heze.

Der Senatspräsident des preussischen Oberverwaltungsgerichts Dr. G. Struß, eine der ersten Autoritäten auf dem Gebiete der Finanzpolitik, ist bekanntlich ein entschiedener Gegner jener der Agrarier begünstigenden Einschätzungspraxis, nach welchem der Wert eines Grundstücks nur mit dem 20-25fachen seines Ertrages angenommen wird. Seine Stellungnahme in dieser Frage hat ihm schon die lebhaftesten Angriffe der Interessenten eingetragen, doch unbedeutend ist seine Arbeit fort, neuerdings durch einen Artikel im „Tag“, der insbesondere den Herren Nationalliberalen zum Studium empfohlen sein mag. Vielleicht steigt dann doch bei der endgültigen Ausgestaltung des Wehrbeitrages die bessere Einsicht.

Bemerkenswert ist die Art, in der sich Struß mit dem großen Schwarm seiner Widersacher in der agrarischen Presse auseinandersetzt. Er tut das in einer knappen, seinen sachlichen Ausführungen vorausgestellten Erklärung folgenden Wortlautes:

Meine scharfe Kritik der Bemessung wie der Erbschaft- und der preussischen Ergänzungsteuer so auch nach dem Regierungsentwurf des Wehrbeitrages nach dem mit 25 kapitalisierten Ertrage land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke hat: ... die agrarische Presse selbst zu persönlichen Angriffen gegen mich veranlaßt, die sich bis zu dem Versuch erstreckten, mich in meiner amtlichen Stellung zu diskreditieren. Selbstredend habe ich auf solche Angriffe keine Antwort. Sie können höchstens die Vermutung nahelegen, daß die materiellen Vorteile der Landwirte aus der Besteuerung nach dem Ertrags, statt nach dem gemeinen Wert viel größer sind, als ich bisher angenommen habe.

Herr Struß kennt seine Leute. Er weiß, daß der agrarische Terror jeden Beamten, der der nackten Interessenwirtschaft des Großgrundbesitzertums widerstrebt, aus dem Amte zu heben bemüht ist. Und er erhebt eine fürchtbare Anklage gegen diese herrschende Macht, wenn er behauptet, mit der Größe des erstrebten unlauteren Vorteils mache auch die Rücksichtslosigkeit ihres terroristischen Auftretens. Das sind die Leute, die Preußen regieren!

Ertragswert u. gemeiner Wert.

Mit dem fünfundzwanzigfachen Betrage des Wehrbeitrages sollten nach der Regierungsvorlage die landwirtschaftlichen Grundstücke zum Wehrbeitrag herangezogen werden. Auch dies war den steuerbesessenen Patrioten zu viel, und mit Hilfe der Nationalliberalen setzten sie es in der Kommission durch, daß statt des fünfundzwanzigfachen Betrages sogar nur der zwanzigfache angenommen wurde. Das heißt, die Grundbesitzer sollen ihr Vermögen nicht wie andere Leute nach ihrem wirklichen Wert versteuern, sondern nach einem fingierten, viel geringeren Wert und sollen dadurch Millionen und Abermillionen „vaterländische Opfer“ ersparen.

Wie groß der Unterschied zwischen dem fingierten Ertragswert und dem wirklichen gemeinen Wert ist, zeigt zur rechten Zeit in einem schlagenden Beispiel — die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“. Im Inseratenteil ihrer Ausgabe vom 11. Juni veröffentlicht sie nämlich folgendes Verkaufsangebot:

Rittergut

im fruchtbarsten Teile der Lausitz, in unmittelbarer Nähe von Bautzen (Bischhof- und Regierungsdorf, 3 Regimenter), zum 80-fachen Grundsteuerertrag mit großer, ansehender Ernte bei 100 000 M. Anzahlung veräußerlich. Offerten unter G. N. 11 an die Expedition dieses Blattes.

Man sieht, wenn es ans Versteuern geht, ist der Wert des Gutes winzig, geht es an den Verkauf, dann wird er einmal riesengroß. Hilzig beim Geben, raffigierig beim Nehmen, das Maul voll patriotischer Phrasen, an der Stelle des Herzens ein großes Portemonnaie, so sind die Herrschaften, so kennt sie alle Welt. Und wieder und immer wieder: Das sind die Leute, die Preußen regieren.

Ein Weib.

Wir sind keine Freunde der englischen Kämpferinnen für das Frauenwahlrecht. Ist doch die Bewegung der Suffragetten in ihrem ganzen Wesen eine Bewegung innerhalb der Bourgeoisie: bürgerlich in ihrer Bereitschaft, sich mit dem Stimmentrecht für die Frauen der besitzenden Klassen zu bescheiden; bürgerlich nach der Zusammenziehung ihrer Organisationen, bürgerlich auch in den Voraussetzungen ihrer Taktik. Denn die britische Regierung hätte unweifelhaft mit noch weit größerer Gewalttätigkeit die Bewegung zu Boden geschlagen, wenn ihre Träger nicht wohlgekleidete Damen, sondern Proletarier mit beschmutzten Mitteln und schweißigen Häuten wären.

Wir sind keine Freunde des politischen Terrors. Rennbahnen in Brand zu stecken, in Landhäusern Bomben zu legen, kleine Hunde zu vergiften — das sind nicht unsere Waffen. Stets hat sich die Sozialdemokratie vom Anarchismus dadurch unterschieden, daß sie ihre Hoffnung nicht auf die Gewalttat des einzelnen gebaut hat, sondern auf den wohlgeordneten Aufmarsch der Masse.

Aber so wenig wir zu schaffen haben mit den Suffragetten und ihren Kampfmethoden, wird doch kein Sozialdemokrat, wird doch kein fühlender Mensch ohne die tiefste Erschütterung die Geschichte des Weibes lesen, das gefahren in einem Londoner Krankenhaus gestorben ist. Man erinnere sich nur des beispiellosen Bildes! Da rufen bei dem berühmtesten Pferderennen der Welt die Kasse dem Ziele zu. Zehntausende sehen in atembeklemmender Spannung dem aufregenden Schauspiel des Wettkampfes zu. Da plötzlich stürzt ein Weib aus der Menge heraus, rast durch die Bahn und wirft sich dem Pferde des Königs entgegen! Sie hat nicht mit Dorsch oder Bombe an einem Feind der Menschheit leidenschaftliches Rachebedürfnis befriedigen wollen wie andere Selben des Terrors. Sie hat gewußt, daß sie in den Tod geht, wenn sie sich dem rasenden Pferde entgegenwirft. Durch das Ungeheure der tollkühnen Tat allein wollte sie wirken; den Zehntausenden, die des Namens Zeugen waren, wollte sie zeigen, daß ein Weib auch in den Tod gehen kann für das Bürgerrecht ihres Geschlechts! Und sie ist gestorben, die erste Blutzeugin des Befreiungskampfes der Frau!

Am Grabe dieses Weibes verstummt der wohlfeile Spott, mit dem die Gedankenlosen den Kampf der Frauen leichtfertig abzutun pflegen. Da wird keiner mehr fragen wollen, was denn das Rennen mit dem Wahlrecht zu schaffen hat und warum der arme Jockey mit schwerem Sturze das überkühne Wagnis büßen mußte. Alle vernünftelnde Erwägung schlägt das Bild des Weibes nieder, die sicher, beiter, im vollen Bewußtsein dessen, was ihrer harrte, in

5.
Wollschend, 10
5.
75.
58.
mpfe
22.
60.
ad.
erricht
Geschlechts.
rt.
rt.
30.
1896
ist ein schön
immer sofort zu
2. Stod links.
Stb. 8. St. r.
Zimmer sofort
nach un
blüg
stfreund.

Berichten maßgebend. Die Ausführung, Abänderung oder Ergänzung einer Entwässerungsanlage bedarf der Genehmigung des Tiefbauamts.

Bezüglich der Bestimmungen bei Herstellung der unmittelbaren Abortschlüsse an bestehende Entwässerungsanlagen...

Was die Kosten betrifft, die durch die Herstellung von Abortschlüssen an die Kanalisation den Anschließern erwachsen...

Den Grundstückeigentümern kann nur empfohlen werden, die Ausführung der Abortschlüsse alsbald nach Vollendung...

An den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine lebhaft Diskussion.

Diebstahl. In der MorgenstraÙe wurde gestern nachmittags eine Wohnung mittelst Nachschlüssels geöffnet...

Toblsüchtiger. Wegen fortgesetzter großer Ausschweifungen mußte heute früh ¼ 4 Ubr ein lebiger Väter von hier in polizeiliche Gewahrsam verbracht werden.

Uergnügungen und Unterhaltungen.

Reisendentheater. Graf Leo Tolstoi ist nicht nur in seinem russischen Vaterlande der populärste Dichter und Schriftsteller...

Der Zirkus Corty-Altshoff ist heute hier eingetroffen und hat seine umfangreichen Zeltbauten auf dem städt. Festballplatz errichtet.

gleichem Zeit noch zwei Unternehmen in Deutschlands Hauptstadt spielten. Diese Erfolge verdankt er in erster Linie seinem wirklich gebiegenen Pferdmaterial.

Luftschiffahrt und Flugspport.

Die „Sachsen“ an Oesterreich verkauft? Wien, 11. Juni. Wie die „Zeit“ aus militärischen Kreisen erfährt...

Flieger-Unfall. In der Nähe von Enzersdorf ereignete sich gestern ein tödlicher Fliegerunfall.

Neues vom Tage.

Todesfall. Zürich, 11. Juni. Großes Aufsehen erregt in der ganzen Schweiz der plötzliche Tod des Großindustriellen Eugen Maggi...

Schwerer Sturm auf Helgoland. Helgoland, 11. Juni. Auf Helgoland herrscht schwerer Südweststurm...

Russische Straßenräuber. Warschau, 11. Juni. Banditen hielten in der Nähe von Kutno ein Automobil an und raubten dessen Insassen unter Todesdrohungen aus...

Revoluer-Attentat. Lemberg, 11. Juni. An der hiesigen Lehrerbildungs-Anstalt hat heute während des Unterrichts der 18 Jahre alte Elias Djegala...

Balkan-Konflikt.

Ein serbisches Annexionsgesetz. Belgrad, 11. Juni. In dem gestern abgehaltenen Ministerrat wurde, wie bestimmt verlautet, ein Gesetzesentwurf...

Konstantinopel, 11. Juni. Der Kommandeur der bulgarischen Tschataldscha-Armee hat den türkischen Vizeregents...

Rezte Nachrichten.

Der Zentrumsterrorismus in Bayern.

München, 11. Juni. Der „Fränkischen Tagespost“ wird aus München, 10. Juni, telegraphiert: „Soeben ist der Erlass bekannt geworden, der die Entlassung aller Arbeiter und Beamten der Eisenbahnen ankündigt...

Die Geschäftslage im Reichstag.

Berlin, 11. Juni. Der Seniorenkonvent des Reichstags beriet heute vor Beginn der Plenarsitzung über die Geschäftslage...

Bertragung des Plenums ist nicht in Aussicht genommen, weil die Anwesenheit der Fraktionen auch während der wichtigen Kommissionsitzungen über die Deckungsvo-lagen nicht für notwendig erachtet wird.

Ein Aufruf des Kaisers an das Volk.

Berlin, 11. Juni. Wie heute im Reichstage verlautete, werde am Tage des Regierungsjubiläums der Kaiser eine Kundgebung durch einen „Aufruf an das Volk“ veranstalten...

Wahlrechtsform und Massenstreik.

In einer von 2000 Personen besuchten öffentlichen Versammlung sprach vorgelesen in Berlin der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Frank-Mannheim über das Thema „Wahlrechtsreform und Massenstreik“.

In der Debatte nahm zuerst Genossin Rosa Luxemburg das Wort. Sie sagte u. a.: Wenn doch die Rabener ihren Frank auch einmal so energisch reden hörten.

Ug. Gen. Dr. Weill-Metz wandte sich sehr scharf gegen Genossin Luxemburg. Er warf ihr kleinliche persönliche Manöver vor.

In seinem Schlusswort wendete sich Genosse Dr. Frank gegen die Ausführungen Rosa Luxemburgs.

Die Reichstagswahl in Waldeck-Pyrmont.

Pyrmont, 11. Juni. Bei der heutigen Reichstagswahlwahl im Wahlkreise Waldeck-Pyrmont wurden abgegeben für Nietmeyer (Wirtsch. Vereinigung) 5648, für Kaumann (fortsch. P.) 4937 und für Weddig (Sozialdemokrat) 1017 Stimmen.

Ein Vorfall im englischen Unterhause.

London, 11. Juni. Während Ministerpräsident Asquith heute im Unterhaus über das Finanzgesetz sprach, sprang plötzlich ein Mann auf der Zuschauertribüne auf und schleuderte ein Wurfgewehr, welches sich als Blumentopf herausstellte, gegen die Ministerbank.

Chronische Krise im spanischen Kabinett.

Madrid, 11. Juni. Ministerpräsident Graf Romanos ist zurückgetreten.

Attentat auf den türkischen Großwesir.

Konstantinopel, 11. Juni. Als der Großwesir Mah-mud Schefket Pascha sich heute mittig zur Pforte begab, stürzten sich zwei mit Revolvern bewaffnete Individuen auf das Automobil und schossen auf ihn.

Konstantinopel, 11. Juni. Die näheren Umstände des Attentats auf den Großwesir sind folgende: Als der Großwesir in Begleitung seines Adjutanten Grefe bei und des Marineoffiziers Ibrahim Bei das Kriegsministerium verlassen hatte...

Berlin, 11. Juni. Die in später Nachmittagsstunde hierhergelangte Nachricht, daß der türkische Großwesir Mah-mud Schefket Pascha einem Anschlag zum Opfer gefallen ist...

Wasserstand des Rheins.

12. Juni. Schusterinsel 2.21 m, gef. 9 cm, Rehl 3.09 m, gef. 9 cm, Maxau 4.62 m, gef. 4 cm, Mannheim 3.93 m, gef. 2 cm.

Vereinsanzeiger.

Durlach. (Deutscher Holzarbeiterverband.) Heute, Donnerstag, 12. d. M., abends 6 Uhr, Mitgliederversammlung im Lokal zum „Darmstädter Hof“. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. 1544 Die Ortsverwaltung. Durlach. (Freie Turnerschaft, Sektion Vorwärts.) Donnerstag, 12. Juni, abends 8 Uhr, Turnstunde, nach dem Turnen Monatsversammlung. Wegen wichtiger Tagesordnung ist es notwendig, daß jeder Turngenosse erscheint. 1543

Gegenfein. (Soz. Verein.) Am Donnerstag, den 12. d. Mts., abends 1/9 Uhr, findet im „Adler“ hier Mitgliederversammlung statt. Da wichtige Punkte zur Tagesordnung stehen, so ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder notwendig. 1553 Mastatt. (Arbeitergesangverein Liebesfreiheit.) Am Freitag, 13. Juni, abends 1/9 Uhr, beginnen wieder die regelmäßigen Gesangproben. Die Sänger sowie solche, die es werden wollen, werden ersucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen. Hiermit sei auch an die organisierten Arbeiter die Mahnung gerichtet, sich dem Arbeitergesangverein Liebesfreiheit anzuschließen. 1551

Werfet gelezene Nummern nicht weg, sondern gebt sie zur Agitation weiter.

Gegen Zahnschmerz **Blasscolin** 800 Zu haben in allen Apotheken.

Maschinenschriftliche **Vervielfältigungen** aller Art schnell und zuverlässig

81 Reifenstraße 3, 2. St. Fernsprecher Nr. 3423.

Berkaufe fortwährend gut erhalt. Herren- und Frauenkleider, gut gemachte Schuhe, Stiefel in eigener Schuhmacherwerkstatt. 10 **Frau Streckfuß** Durlacherstraße 79.

Herd, billig zu verkaufen. 81 **Herd**, Rippenerstr. 70a, Hinterhaus 3. Etod.

Gaskocher, und eine **Ura** mit Zug für 10 Mk. zu verkaufen. **Hardtstr. 4a**, Etb. 1. Et. r.



Bevor Sie Butter einkaufen machen Sie einen Versuch mit unserem **840**

Kunst-Speise-Fett. Sie sparen die Hälfte am Preis!

1 Pfd. à 62, 5 Pfd. à 58

10 Pfd. à 56, 20-50 Pfd. à 54

Grosser Versand nach auswärts in 5, 10 und 20 Kilo-Eimern.

Gebrüder Hensel, Hofliel.

Karlsruhe i. B.

Linoleum

Reste, verschiedene Längen
Teppiche, mit kl. Fehlern
Läufer, verschied. Breiten

zu Ausnahmepreisen!

Nur so lange Vorrat!

Geschw. KNOPF.

Das Herz bleibt gesund,

wenn Sie statt Bohnenkaffee Quieta-Kaffee-Ersatz verwenden. Sein Wohlgeschmack befriedigt auch den Feinschmecker, er ist koffeinfrei, schadet deshalb nicht den Nerven und raubt nicht den Schlaf. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfg. In Hotels und Pensionen im täglichen Gebrauch. Pfund-Paket 70 Pfg. in Kolonialwarenhandlungen und Drogerien.

Die Quieta-Präparate enthalten die wichtigsten Nährsalze, Kalk, Eisen, Phosphor, in löslicher, leicht assimilierbarer Form. Sie sind ärztlich warm empfohlen. Man hüte sich vor minderwertigen Fabrikaten, die keine oder nicht die richtigen Nährsalze enthalten. Man fordere stets ausdrücklich die gesetzlich geschützte Marke Quieta. Wo nicht echt erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen von den **Quieta-Werken Bad Dürkheim.**

Schwächliche blühen auf,

schwache Nerven werden stark, der Appetit wird gesteigert durch kurzen Gebrauch von Quieta-Malz. Es ist wohlschmeckend und bequem zu nehmen. Der Erfolg ist überraschend. Bei Mageren werden Gewichtszunahme und gefällige Formen rasch erzielt. Hebt körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Dosen zu Mk. 1.— und 1.80 in Apotheken und Drogerien.

Sozialdemokr. Verein Karlsruhe.

Donnerstag den 12. Juni, abends 1/9 Uhr, im „Auerhahn“, Schützenstraße 58

Oeffentlicher Vortrag

des Genossen Dr. Friedmann-Mannheim.

Thema: „Männersünden und Frauenleiden“.

Hierzu ist Jedermann freundlichst eingeladen. 1607

Der Vorstand

Turnverein Singen v. e.

Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes.

Sonntag, den 15. Juni:

15jähriges Stiftungsfest nebst Turnplatzweihe.

Nachmittags 2 Uhr Festzug nach dem Festplatz. Festrede von Bezirksvertreter J. d. Grödingen. Hierzu ist die Arbeitergesellschaft von hier und der Umgebung freundlichst eingeladen. 1547

Der Turnrat.

Gewerbeschule Karlsruhe.

Für die Meister-Anwärter und Anwärterinnen, die noch vor dem 1. Oktober d. J. ihre Meisterprüfung abzulegen wünschen, werden bei genügender Beteiligung

Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung

ingerichtet. Die Anmeldung zu den Kursen hat spätestens bis 21. d. M. während der üblichen Arbeitszeit auf der Kanzlei der Schule zu erfolgen.

Die Kurse dauern voraussichtlich vom 1. Juli bis 1. September d. J.

Für auswärtige Teilnehmer werden bei genügender Beteiligung auch dreiwöchige Ganztagskurse mit einer täglichen Stundenzahl von 8-12 und 2-6 Uhr eingerichtet.

Das Schulgeld beträgt 10 Mk. Auf Ansuchen bedürftiger Teilnehmer kann das Schulgeld mit Zustimmung der Handwerkskammer vom Großh. Landesgewerbeamt bis auf 6 Mark ermäßigt werden. Für Personen, die nach vollständigem Besuche eines Vorbereitungskurses im darauffolgenden Jahre nochmals einen solchen besuchen, ermäßigt sich die Teilnehmergebühr für den zweiten Kurs auf die Hälfte (5 Mark).

Die Schulleitung erteilt gern jede weitere Auskunft. Karlsruhe den 10. Juni 1913.

Der Vorstand der Gewerbeschule.

Rektor Auhn. 1548

Rigo der Geigenkönig kommt!

Von Donnerstag, der 12. bis einschli. Donnerstag, d. 19. Juni **Nur 8 Tage in Karlsruhe!** Keine Verlängerung der Spielzeit :: ::

60jähr. Bestehen als Doppel-Firma „Circus Corty-Althoff“ Gegründet 1853 zu Wien.

1913 Doppel-Jubiläums-Saison.

25jähr. Direktorenjubiläum des gegenwärtigen Eigentümers Pierre Althoff, Münster i. Westfalen.

Der grosse und weltbekannte

124 edle, bestens dressierte Haseppl., deutsche Zucht der renom. Gesitt., former Ungarn, Engl., Lippizaner, russ. u. amerik. Stoppent.

Grosse exotische Tierschau, u. a. 8 Elefanten, Dromedare, Lamas, Zebus, Gnus, Kängurus, Affen, Hunde, und viele exotische Tiere.

Circus Corty-Althoff

Karlsruhe auf dem städt. Festhalleplatz vor der städt. Festhalle :: ::

Donnerstag, 12. Juni, abends 8 1/4 Uhr

Gala-Eröffnungs-Vorstellung

mit einem glänzenden und prunkvollen 1538

Doppel-Jubiläums-Programm von **26** Attraktions-Nummern.

Bis 19. Juni, täglich abends 8 1/4 Uhr: **Grosse brillante Vorstellung.** Stets neues, abwechselndes Riesen- und Monstre-Programm, alle neuen Dressuren und Auftreten aller Künstler.

Samstag, den 14., Sonntag, den 15. und Mittwoch, den 18. Juni **2 Monstre-Vorstellungen 2** 4 Uhr nachm. u. 8 1/4 Uhr abends. Nachm. für halbe Preise Kinder und Erwachsene.

Wochentags vormittags von 11 bis 1/2 1 Uhr: Grosse Dressurproben und Marstallbesichtigung, Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Sonntag vormittags **Tierschau-Besichtigung** Erwachsene 20 Pfg. Kinder . . . 10 Pfg.

Preise der Plätze: Loge 8.00 Mk., Sperrsitz 2.00 Mk., 1. Pl. 1.50 Mk., 2. Pl. 1.— Mk., Galerie 50 Pfg. Militär v. Feldw. abwärts wochentags abends: 1. Pl. 1.— Mk., 2. Pl. 60 Pfg., Galerie 30 Pfg. Nachmittags zahlen Kinder und Erwachsene halbe Preise auf allen Plätzen.

Die Circuskasse ist geöffnet täglich vormittags von 10 bis 1 Uhr, nachmittags ab 5 Uhr, bei 2 Vorstellungen vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags ab 5 Uhr. Billet-Vorverkauf (nur für Abendvorstellung) Zigarrengeschäft (Hauptgeschäft) von H. Meyle, Kaiserstrasse 141. Telephon 450.

Pfannkuch & Co

Seigwaren

und Dürrobst:

Bruch-Maccaroni Pfd. 28 Pfg.

Maccaroni offen die 30 Pfg. dünn 36 Pfg.

Feinste Maccaroni — nur in Paleten — Italiener 1/2 Pfd.-Palet 38 Pfg.

Afrique 1/2 Pfd.-Palet 42 Pfg. Zaganroc 1/2 Pfd.-Palet 50 Pfg.

Gierstite 1/2 Pfd.-Palet 60 Pfg.

Gemüse-Nudeln Breite Hausmacher Pfd. von 32 an

Feinste Hausmacher — nur in Paleten — 1/2 Pfd.-Palet 36 Pfg.

Eier-Hausmacher — nur in Paleten — 1/2 Pfd.-Palet 42, 50

und 60 Pfg. 1/2 Pfd.-Palet 21, 25

und 30 Pfg. Zwetschgen Pfd. von 26 an.

Feinste Plochina-Zwetschgen — in Palet — 1/2 Pfd.-Palet 40 u. 60

Kranzleigen Pfd. 28 Pfg.

Birnschnitze Pfd. 25 Pfg. Feinste ganze Birnbutzeln Pfd. 30 Pfg.

Dampfpfäfel Pfd. 45 Pfg.

Californische Pfirsiche und Birnen Pfd. 60 u. 70 Pfg.

Aprikosen Pfd. 70 u. 1.—

Datteln 1091 Pfd. 35 Pfg.

Mischobst — sehr beliebt — Pfd. 40 u. 50 Pfg.

Bestes ohne Stein 60 Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Von Donnerstag, den 12. Juni ab

Für Brautleute, sowie zur Ergänzung im Haushalt

Billiger Aussteuer-Verkauf

Geblichste Elsässer Tücher
 Cretonne, 80 cm . . . Mtr. 18 30 45
 Renforcé, 80/82 cm . . . Mtr. 28 35 52
 Madapolam, 82/84 cm . . . Mtr. 38 54 78
 Macotuch, 82/84 cm . . . Mtr. 48 75 90
 Wäschebatist 120 cm . . . Mtr. 60 75 1.15
 Dowlas u. Cretonne,
 150/180 cm . . . Mtr. 55 85 1.30

Halbleinen, gebleicht
 80/82 cm breit . . . Mtr. 38 60 85
 150/180 cm breit . . . Mtr. 75 1.10 1.40
 200 cm breit . . . Mtr. 1.75 2.15 2.50

Reinleinen, gebleicht
 80/82 cm breit . . . Mtr. 95 1.25 1.60
 160 cm breit . . . Mtr. 1.70 2.00 2.45

Poröse Stoffe, weiss und beige
 zu jederlei Wäsche . . . Mtr. 75 82 95

Damast-Brokat gebleicht
 180 cm breit . . . Mtr. 55 95 1.40 1.80
Echtrote Damaste
 80 cm breit . . . Mtr. 68 85 1.10
 180 cm breit . . . Mtr. 95 1.25 1.60

Bedruckte Bettkattune
 Garnituren 80/82 cm . . . 33 48 60
 130 cm . . . 63 80 95

Echtfarbige Bettzeuge
 80/82 cm breit . . . 38 52 60
Bettbarchent und Drill
 80/82 cm breit . . . 65 80 1.05
 120/130 cm breit . . . 95 1.35 1.60

Handtücher
 farbig Stückware Meter 13 19 28
 gebleicht 18 30 48
 gesäumt und gebändert
 farbig 1/2 Dutzend 1.35 1.90 2.50
 gebleicht 1/2 Dutzend 1.45 2.15 3.35
 Damast Ia. Qual. 1/2 Dtz. 2.80 3.65 4.25

Sommer- u. Pelzpiqué
 75/80 cm breit . . . Meter 30 45 62

Sommer- u. Pelzcroisé
 75/80 cm breit . . . Meter 26 38 58

Negligé-Damaste
 82/84 cm breit . . . Meter 30 48 63

Bedruckte Flanelle
 für farbige Leibwäsche
 70/78 cm breit . . . Meter 43 58 68

Schürzenstoffe
 mod. türk. sow. Futurist.-Dess. 58 63 80
 120 cm breit . . . Meter 68 85 105

Herrenwäsche
 Besondere Gelegenheit!
 3 Ser. farb. Oberhemden 2.25 3.50 4.40
 3 Ser. weisse 3.50 4.50 5.75
 3 Posten mod. Selbstbinder 40 58 85
 Kragen, Manschetten, Serviteurs etc.

Damen-Wäsche
 Hemden Ia. Qualität . . . 0.95
 Hemden mit Feston . . . 1.25
 Hemden mit reicher Stickerei . . . 1.75
 Nachthemden mit schönem
 Stickereinsatz . . . 2.80 3.20

Gelegenheitskauf:
 ca. 300 St. Damen-Wäsche
 Hemden und Beinkleider
 zum Ausschauen

Serie I	Serie II	Serie III
Mk. 1.25	1.75	2.45
4 Serien Untertailen		
85	1.25	1.50 1.75

Kinderwäsche in all. Preislagen
Bett-Wäsche
 Kissenbezüge 80/80 Mk. 0.85 1.25 1.75
 Damastbezüge 130/180 2.90 3.90 5.25
 Farb. Bezüge 180/180 2.70 2.95 3.50
 Unterleintücher . . . 1.95 2.50 3.40
 Oberleintücher . . . 3.90 4.50 5.40

Metallbettstellen für Erwachsene und Kinder, bestes Fabrikat von Mk. 5.85 an

4 Spezial-Preislagen
fertige Betten
 Garnituren: Deckbett mit 2 Kissen

Garnitur I	II	III	IV
Mk. 18.75	25.60	32.80	39.-

Bewährte Stoffqualitäten und Federn.
 Vollständige Grösse und Füllung.

Matratzen
 für Kinder und Erwachsene
 Beste Werkstattarbeit.

Seegras-, Woll-, Kapok- und Rosshaarfüllung
 3.75, 4.90 7.- 11.75 13.75 17.50 24.50 34.- 60.- etc.
 Hervorragende Auswahl in Jacquard und
 Leinendrellen.

Bettfedern doppelt gereinigte erprobte Qualitäten . . . p. Pfd. 1.35 1.90 2.30 2.70 3.- 3.80 etc. :: **Daunen** per Pfund 4.- 5.85 6.10

Grosser Posten Halbleinen für Betttücher und Ueberlacken mit 20% Rabatt.

Während des
 Billigen
 Aussteuer-Verkaufs
 auf sämtl. nicht reduzierte
 Aussteuerartikel
10% Rabatt.

W. BOLÄNDER, Karlsruhe

Kaiserstrasse 121.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, unberglichen Tochter

Klara Vollweiler

Sprechen wir allen Freunden und Bekannten, für den erhabenen Grabegang des Geliebten des Vorwärts, sowie den Kolleginnen vom Warenhaus Tietz unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Gustav Vollweiler.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Feier des Kaiser-Jubiläums wurde beschlossen, daß am Montag, den 16. Juni ds. Jz. die Kanzleien der in Karlsruhe wohnhaften, bei dem Groß. Landgerichte Karlsruhe zugelassenen Rechtsanwälte

geschlossen

bleiben. Karlsruhe, den 10. Juni 1913. Der Vorstand des Karlsruher Anwaltsvereins.

Carl König

Dentist

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124b.

Telephon 2451.

Künstliche Zähne, Plombieren, Zahnziehen.

Umzüge mit Möbelwagen u. Rollen (bei Regen gedeckter Rollen) besorgt billig S. Muffinger, Leisingstr. 3a.

Nur bei S. Maier Markgrafenstrasse 16 kauft man gebrauchte Möbel, Schuhe, Kleider, Weikzeug am allerbilligsten.

Lehrlinge gesucht

zum sofortigen und späteren Eintritt und zwar für Karlsruhe: 10 Gärtner, 1 Kupferschmied, 1 Goldarbeiter, 7 Huf- und Wagenschmiede, 1 Schlosser für Zentralheizung, 1 Mechaniker, 4 Blechner und Installateure, 5 Wagner, 3 Sieb- und Drahtflechter, 2 Jahnrechner, 1 für Zahnstein, Laboratorium, 1 Härber, 1 Maschineninstrumentenmacher, 10 Tapeziere und Dekorateur, 3 Zimmer tapeziere, 2 Posamentiere, 8 Schreiner, 1 Modellschreiner, ein Holzbildhauer, 1 Holzdreher, 2 Küfer, 1 Bürstenschneider, 20 Bäcker, 15 Metzger, 10 Schneider, 12 Schuhmacher, 14 Friseur, 24 Maler, 1 Wagenlackierer, 8 Glaser, 2 Kürschner, 1 Bijouleur, 1 Keramiker, 1 Steinbruder, 1 Lithograph, 1 Graveur, 3 Chemigraphen, 5 Photographen, 2 Schriftsetzer, 2 Buchdrucker, 2 Uhrmacher, 4 Kellner, 2 Köche, 1 Zimmermann, 6 Kaufleute.

Lehrmädchen:

3 Verkäuferinnen, 5 für Damenschneiderei.

Lehrlinge nach auswärts:

12 Gärtner, 1 Steinbauer, 10 Huf- und Wagenschmiede, zwei Blechner und Installateure, 1 Sieb- und Drahtflechter, 2 Buchbinder, 2 Tapeziere und Dekorateur, 3 Sattler, 3 Schreiner, 2 Küfer, 1 Bürstenschneider, 5 Bäcker, 9 Metzger, 5 Schneider, 3 Schuhmacher, 3 Friseur, 5 Maler, 3 Wagenlackierer, 3 Kaminlehrer, 1 Buchdrucker, 1 Steinbruder, 5 Kellner, 3 Köche, 2 Kaufleute, 1 Wagner, 2 Bauischloffer, 1 Uhrmacher, 2 Hafner.

Die Lehrstellen sind teils mit, teils ohne Kost und Wohnung (die nach auswärts sämtlich mit Kost und Wohnung). Wo Kost und Wohnung nicht genährt wird, erhält der Lehrling eine Vergütung. Möglichst baldige Anmeldungen werden erbeten an das

Städtische Arbeitsamt Karlsruhe

Jähringerstrasse 100.

Männl. Abteilg. Tel. 629. — Weibl. Abtlg. Tel. 949.

Wegen Umzug sehr billig abgegeben: 2 halbfrauz. pol. Bettstellen mit Matras. u. Polst. 25 Mk., bessere ein Bettstelle m. Matras. Polster 20 Mk., 2 hoch. Betten, gutgeh. Regulator 8 Mk., Plüschdivan, Vertiko, 3 Stühle und Chiffonier. 1529 Rintheimerstr. 20, part.

Plüschsofa 18 Mk., pol. Kommode 16 Mk., poliert. Bett mit Federbett 30 Mk., Nachtkommode mit Marmor 30 Mk., Herd 8 Mk., 2 gleiche hoch. Betten, pol. Chiffonier, Mischschrank. Ludwig Wilhelmstr. 18, Hof.

Verkaufe und Kaufe

fortwährend neue und getragene Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, blaue Arbeitsanzüge, gebr. Uhren, Waffen, Gold und Silber, Brillanten, Zahngebisse, Pfandscheine, Möbel, Reisetoffer. 196 Ertes größtes An- u. Verkaufsgeschäft Levy Marktgrafenstr. 22. Tel. 2015.

Pand-Wohnung, 3 große Zimmer, in gesunder staubfr. Lage, event. mit Garten, zu verm. Grödingen (Gemarkung Durlach), Dorfweingärten 2, Neubau hinterm Löwen.

Durlacherallee 15, S. 3. St. ist ein freundl. möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 1545

Durmstr. 7b, 3. St., ist eine helle, zweifenstl. möblierte Mansarde sofort zu verm. 1546

gut erhalten, ist billig herd, zu verkaufen. Augartenstr. 15, 3. Stod.

Sportwagen mit Dach, gut erhalten, billig zu verl. Winterstr. 17, 4. St.

Sonder-Preise

Damen-Hüte

Handschuhe

Strümpfe

Herren-Strohhüte

Hermann Tietz